

Die Auswirkungen der Witterung im August 1981
auf die Landwirtschaft

Der Monat August gestaltete sich - von wenigen Ausnahmen abgesehen - geringfügig zu kühl. Maximal traten 8 Sommertage (Max. $\geq 25^{\circ}\text{C}$) auf, ausgangs des Monats wurden in ungünstigen Lagen erste Bodenfröste gemessen. In den nördlichen Gebieten lag die Sonnenscheindauer über der Norm, sonst wenig darunter. Die Niederschlagsmengen lagen im allgemeinen unter dem langjährigen Mittelwert (vor allem im westlichen und südwestlichen Weser-Ems-Gebiet), lediglich in Göttingen, Braunschweig, Soltau, Bremen und Ahrensburg darüber. Besonders ausgangs der 1. Dekade und Ende 2. Dekade / Beginn 3. Dekade fielen sehr intensive Niederschläge, die örtlich innerhalb von 5 Tagen fast 80 mm brachten.

Zwischen diesen beiden extremen Schlechtwetterperioden gestalteten sich die Erntebedingungen im allgemeinen mäßig bis gut. Zu Monatsbeginn herrschte niederschlagsfreies Hochdruckwetter. Während dieser Trockenperiode kamen die Erntearbeiten rasch voran. Der Drusch von Wintertraps und Wintergerste konnte fast überall beendet werden. Die Ernte von Winterroggen, frühem Winterweizen, Sommergerste und Hafer (leichte Standorte) setzte ein. Die Kornfeuchten lagen im optimalen Bereich. Trotz zum Teil günstigen Erntewetters standen am Monatsende im südlichen Niedersachsen und im nördlichen Schleswig-Holstein noch Restbestände von Winterweizen, Hafer und Sommerweizen. Die Erträge befriedigten im allgemeinen nicht, obwohl die Qualitäten besser als im Vorjahr ausfielen. Vielfach wurde ein zu kleines Korn geerntet.

Die Fallzahlen für Qualitätsroggen sanken ziemlich rasch. Entscheidend hierfür ist der Witterungsverlauf vor Erntebeginn - in schwierigen Erntejahren natürlich auch während der Ernteperiode. Wichtig ist, daß der Roggen nicht mehrere Tage bei höheren Kornfeuchten auf dem Felde steht, ohne zwischenzeitlich abzutrocknen. Bereits Ende der 1. Dekade wurde in lagernden Roggenbeständen erster Auswuchs gemeldet. Ausgangs des Berichtszeitraumes war im östlichen und südlichen Niedersachsen in immer noch nicht geernteten Winterweizenbeständen - vor allem in Lagergetreide - häufig Auswuchs zu beobachten. Lagernder Hafer litt zusehends unter Zwiewuchs und Durchwuchs. -

Erste Rapssaaten kamen während der 1. Augustdekade in den Boden und liefen bereits Mitte des Monats auf. Waren Bodenbearbeitungsmaßnahmen anfangs infolge Trockenheit behindert, so konnten zu Beginn der 3. Dekade die Äcker wegen zu großer Nässe nicht befahren werden. Viele Rapssaaten kamen so erst Ende des Monats in den Boden.

Infolge niederschlagsarmer Witterung sanken die nutzbaren Kapazitäten auf leichten Standorten während der 1. Monatshälfte unter 50 %, so daß Beregnungseinsätze empfohlen wurden. Beregnungsbedürftig waren Zuckerrüben, Mais, Intensivweiden und späte Kartoffeln.

Örtlich wurde in auflaufenden Rapsbeständen Befall mit "Falschem Mehltau" festgestellt. Chemische Bekämpfungsmaßnahmen sind zur Zeit nicht bekannt. - In Spätkartoffelbeständen, deren natürliche Abreife Ende des Monats einsetzte, konnte weiterhin Phytophthora-Befall beobachtet werden. Mittelfrühe Sorten brachten allgemein gute Erträge bei guten Qualitäten.

Klimawerte im August 1981

	Lufttemperatur				Niederschlag					Verdunstung		Sonnenschein		
	Mittel	Abw.	Maximum	Sommer- tage*	Summe	größte	Tages- menge	Tage mit	Summe	Summe	Std.	%		
	°C	°C	°C	am	mm	mm	am	≥0.1 mm	mm	mm				
Leck	15.3	-0.3	28.5	6.	4	90	89	46	20.	13	11	72	209	-
Schwesing	15.5	-0.4	27.7	6.	4	86	87	31	19.	10	8	62	201	-
Schleswig	15.8	-0.2	28.1	5.	5	92	95	33	19.	10	7	65	211	113
Kiel	15.9	-0.4	28.5	5.	4	72	79	21	20.	10	6	70	215	114
Lübeck	16.6	-0.6	29.0	6.	7	69	81	16	21.	13	8	80	203	100
Ahrensburg	16.3	0.0	30.5	6.	5	105	114	26	21.	15	10	72	203	108
Cuxhaven	17.0	-0.2	27.4	5.	3	72	80	20	22.	11	8	52	207	105
Bremerhaven	17.3	+0.2	30.3	6.	4	61	70	18	22.	12	10	55	181	99
Emden	17.1	+0.2	29.4	6.	7	42	46	17	20.	10	6	66	188	102
Bremen	16.7	-0.4	31.0	7.	6	85	108	35	7.	16	12	65	178	98
Oldenburg	16.4	-0.6	29.6	6.	8	70	83	20	7.	13	11	80	163	92
Lingen	17.2	+0.2	30.3	6.	7	46	51	11	19.	15	8	74	161	100
Osnabrück	16.9	-0.1	30.2	7.	8	39	47	14	19.	10	9	74	163	96
Soltau	16.4	-0.2	31.8	7.	7	94	116	18	19.	15	11	74	190	104
Lüchow	16.6	-0.6	31.8	7.	7	48	73	16	19.	11	9	82	190	98
Hannover	16.7	-0.3	30.6	7.	6	65	90	23	19.	15	12	70	169	90
Braunschweig	16.7	-0.5	31.2	7.	7	121	181	42	9.	13	11	62	176	97
Göttingen	16.4	-0.5	31.3	7.	8	101	144	43	10.	13	10	65	140	81

* Anzahl der Tage mit einem Maximum der Lufttemperatur ≥ 25 °C

Mittlerer Tageswert der Globalstrahlung in Ahrensburg: 1458 J/cm^2 (106 % der Norm)

Bodenklima Ahrensburg (lehmgiger Sand) August 1981

